



**BRAUCHT ÖSTERREICH EIN
NEUES STUDIENFÖRDERUNGSSYSTEM?
IMPULSREFERATE UND EXPERTENGESPRÄCH**

MONTAG, 11. APRIL 2011, BEGINN 19.00 UHR

HÖRSAAL 2, JOHANNES KEPLER UNIVERSITÄT LINZ (JKU)



Die Arbeiterkammer OÖ, die Volkshochschule Linz und die Johannes Kepler Universität Linz (Institut für Pädagogik und Psychologie sowie Institut für Soziologie) greifen in der Veranstaltungsreihe „brennpunkt.bildung“ aktuelle bildungspolitische Themen auf. Diese Veranstaltung wird auch von der Österreichischen HochschülerInnenschaft der Johannes Kepler Universität Linz unterstützt.

Braucht Österreich ein neues Studienförderungssystem?

Das österreichische Studienförderungsrecht ist eine historisch gewachsene Materie, die den geänderten Rahmenbedingungen des Studierens wenig Rechnung trägt. Immer mehr Studierende müssen „nebenbei“ arbeiten, um ihr Studium zu finanzieren. Damit werden Studienverzögerungen und -abbrüche provoziert. Andere werden – durch die Lücke zwischen den tatsächlichen Kosten des Studierens und den öffentlichen Sozialtransfers – überhaupt vom Beginn eines Studiums abgehalten.

Die letzte nennenswerte Stipendienreform in Österreich liegt lange zurück. Die Steuerprogression verkleinert den Kreis der Bezieher/-innen und reduziert die Beihilfen. Derzeit bekommen rund 13 Prozent aller Studierenden eine Unterstützung durch die staatliche Studienbeihilfe. Werden damit alle sozial Bedürftigen erreicht? Sind die Unterstützungsbeträge hoch genug, um den Lebensunterhalt zu bestreiten? Sind die Bemessungskriterien zeitgemäß? Ist das System „treffsicher“? Welche Signale an die potenziell Studierenden sendet ein Beihilfensystem, das nur einem Teil der Bezieher/-innen bescheidene Beträge zuspricht? Was muss getan werden, damit sich Studierende auf ihr Studium konzentrieren können – und nicht aufs Jobben?

Diese Fragen stehen im aktuellen „brennpunkt.bildung“ im Mittelpunkt. Ausgehend von den Befunden zur sozialen Lage der Studierenden werden Überlegungen zu einem alternativen Modell der Studienförderung vorgestellt. In einer anschließenden Gesprächsrunde diskutieren Experten/-innen über den Veränderungsbedarf des Studienbeihilfensystems.

PROGRAMM

Impulsreferat: **Wie „treffsicher“ ist das Studienbeihilfensystem?**
Ausgewählte Indikatoren zur sozialen Lage der Studierenden in Österreich
Mag. Martin UNGER, Hochschulforscher, Institut für Höhere Studien, Wien

Impulsreferat: **Überlegungen für ein Modell der Studienförderung**
Dr. Fritz BAUER, Leiter der Abteilung Bildung und Kultur der AKOÖ

Gesprächsrunde: **Braucht Österreich ein neues Studienbeihilfensystem?**
Dr. Fritz BAUER, Leiter der Abteilung Bildung und Kultur der AKOÖ

Stefan ETZELSTORFER, Vorsitzender der Österreichischen HochschulInnenenschaft, JKU Linz

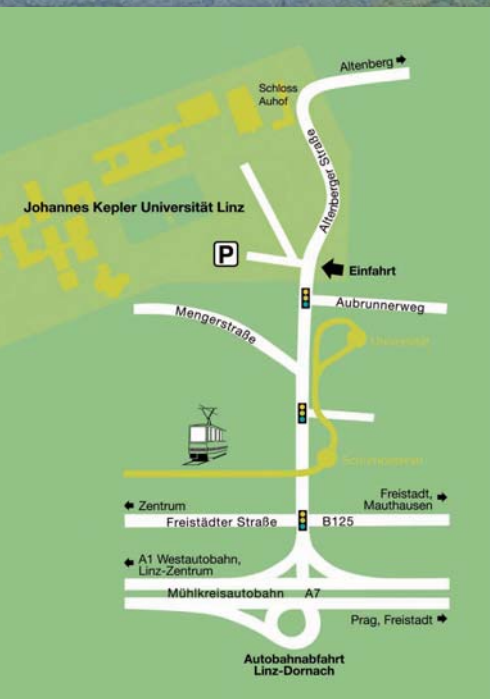
ADir.ⁱⁿ Reg.Rätin Ursula FEHLINGER, Leiterin der Studienbeihilfenbehörde Österreich

Univ.Prof. DDr. Herbert KALB, Vizerektor für Lehre an der JKU Linz

Mag. Martin UNGER, Hochschulforscher, Institut für Höhere Studien, Wien

Moderation: *Univ.Prof. Dr. Johann BACHER*, Institut für Soziologie, JKU Linz





ANMELDUNG PER TELEFON ODER E-MAIL:

Bitte um Anmeldung bei der Arbeiterkammer OÖ,
Abteilung Bildung und Kultur, Michaela Mader, unter
der Telefonnummer **050/6906-2656** oder per E-Mail
an **mader.m@akooe.at**

Anmeldung bitte bis spätestens **7. April 2011**

Der Besuch der Veranstaltung ist kostenlos. AK Oberösterreich, die Volkshochschule Linz, die Österreichische HochschülerInnenschaft an der Johannes Kepler Universität und das Institut für Pädagogik und Psychologie sowie das Institut für Soziologie der Johannes Kepler Universität Linz freuen sich über Ihre Teilnahme.

Info-Mail der Kammer für Arbeiter
und Angestellte für Oberösterreich,
DVR 0077747, Medieninhaberin und
Herausgeberin: Kammer für Arbeiter
und Angestellte für Oberösterreich,
4020 Linz, Volksgartenstraße 40,
Hersteller: Trauner